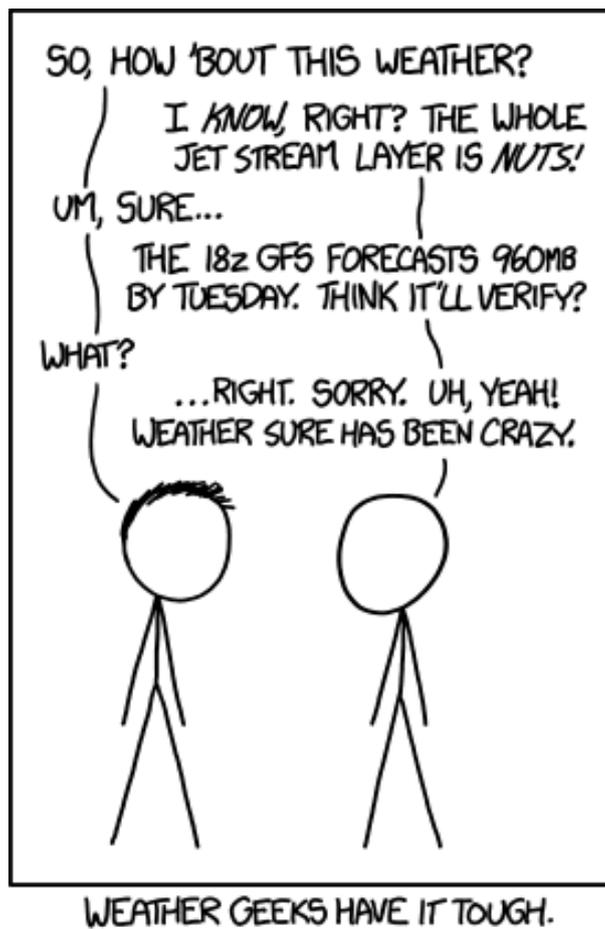


Ersti-Info

Oktober 2022



Inhaltsverzeichnis

1	Vor dem Studium	3
1.1	Studienentscheidung	3
1.2	Immatrikulation	3
1.3	Der Vorkurs	3
2	Los geht's!	5
2.1	Orientierungseinheit	5
2.1.1	Der Ersti-Tag	5
2.2	Die erste Vorlesungswoche	5
2.2.1	Der erste Tag	5
2.3	Übungen und Co.	6
2.4	Hausaufgaben	6
2.5	Und dann?	6
2.6	Leben in Bonn	7
2.6.1	Wohnungssuche	7
2.6.2	Fortbewegung in Bonn	7
2.6.3	Kultur	8
2.6.4	Feiern und Co.	8
2.6.5	Hunger!	9
2.6.6	Sport	9
3	AStA, Fachschaft – Was ist das eigentlich?	9
3.1	Was ist die Fachschaft	9
3.2	Was macht der Fachschaftsrat ?	9
3.3	Was ist der AStA?	10
4	Lerntipps, Tools und Co.	10
5	Glossar	10

Einleitung

Liebe Erstsemester!

Wir von der Fachschaft Meteorologie und Geophysik freuen uns sehr, Euch als zukünftige Studierende der Meteorologie und Geophysik begrüßen zu dürfen. Mit dieser „Ersti-Info“ möchten wir Euch dabei helfen, den Einstieg in Euer Studium einfacher und entspannter zu gestalten. Wir werden Euch erklären, wie Ihr Euch einschreiben könnt, wie Ihr am besten ins Studium startet, was der Unterschied zwischen „s.t.“ und „c.t.“ ist und vieles mehr.

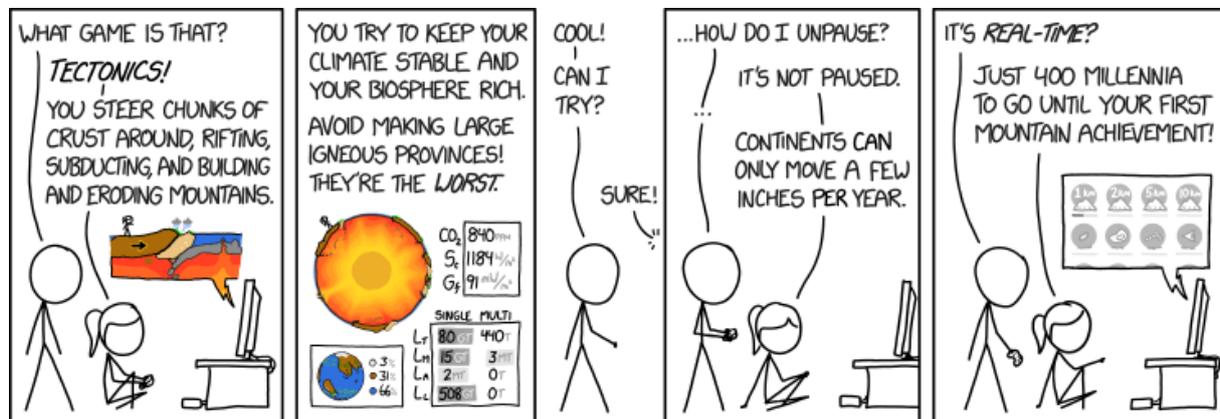
Wir hoffen, dass Euch die Informationen weiterhelfen werden. Falls ihr Fragen habt, die Euch im Folgenden nicht beantwortet werden oder Dinge unklar sind, zögert nicht, Euch an uns zu wenden, denn dafür sind wir ja da. Schreibt uns einfach eine E-Mail an fsmeteo@uni-bonn.de (Ihr dürft uns duzen. Wir sind auch nur Studierende.) oder sprecht uns direkt an. Spätestens beim Ersti-Café werden wir uns alle kennenlernen. Dazu aber später mehr.

Für all diejenigen unter Euch, die sich noch nicht sicher sind, ob sie ein Studium in Bonn aufnehmen möchten und/oder sich erst einmal über das Studienfach „Meteorologie und Geophysik“ informieren möchten, haben wir ein zweites Dokument „Studiengangsbeschreibung Meteorologie und Geophysik“ erstellt. In diesem versuchen wir, Euch möglichst detailliert zu erläutern, was Meteorologie und was Geophysik eigentlich ist und wie der Bachelorstudiengang aufgebaut ist. Beide Dateien findet Ihr zum Download auf unserer Homepage.

Wir wünschen Euch nun viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns darauf, Euch im Oktober begrüßen zu können!

Eure Fachschaft

Bonn, im September 2022.



2

Vorlage: Marc Philipp Wochnik

bearbeitet von: Johanna Kasischke

Ansprechpartner: Fachschaft Meteorologie und Geophysik

Stand: 20.09.2022

²Quelle: <https://xkcd.com/2061/>

1 Vor dem Studium

1.1 Studienentscheidung

Während, aber spätestens nach dem Abitur stellt man sich die Frage, was man zukünftig mit seinem Leben anfangen soll. Soll ich studieren oder lieber doch nicht? Fragen über Fragen. Da du diese Ersti-Info liest, vermuten wir, dass du dich für ein Studium entschieden hast bzw. du mit dem Gedanken spielst, zu studieren. In der Datei „Studiengangsbeschreibung Meteorologie und Geophysik“ beschreiben wir ausführlich, wie der Studiengang aussieht und was im Laufe des Studiums auf dich zukommen wird. Daher lassen wir die Beschreibung des Studiengangs hier außen vor und verweisen auf die zweite Datei auf unserer Homepage. Weitere Informationen findest du ebenfalls auf unserer Fachschaftsseite und auf der Website des Instituts.

Fachschaftswebsite: <https://www.fsmeteo.uni-bonn.de/studium>

Website des Instituts: <https://www.ifgeo.uni-bonn.de/studium/lemetgeo>

1.2 Immatrikulation

Wenn du dich für ein Studium an der Universität Bonn entschieden hast und hier studieren möchtest, (was wir hier definitiv empfehlen), musst du dich dafür bewerben bzw. einschreiben. Der Bewerbungsguide der Uni führt dich durch alle notwendigen Schritte. Diesen findest du hier: <https://www.uni-bonn.de/de/studium/bewerbung-zulassung-und-einschreibung/bewerbungsguide>

Da der Bachelor Meteorologie und Geophysik zulassungsfrei ist, reicht es, dass du dich für den Studiengang einschreibst. Die Uni schreibt dazu auf ihrer Website:

„Bei zulassungsfreien Fächern entfällt eine vorherige Bewerbung, da es hier genügend Studienplätze gibt. Sie müssen sich lediglich registrieren, die Online-Einschreibung durchlaufen und die Einschreibungsunterlagen innerhalb der Einschreibungsfrist einreichen.“

Die Einschreibungsfrist für diesen Studiengang ist der 30. September 2022. Für die Einschreibung benötigst du die folgenden Unterlagen:

- Einschreibungsformular, bitte unterschreiben nicht vergessen!
- ggf. Zulassungsbescheid für zulassungsbeschränkte Studiengänge (für zulassungsfreie Studiengänge entfällt dieser Punkt)
- Kopie des Ausweisdokuments (Personalausweis, Reisepass)
- Amtlich beglaubigte Kopie Ihrer Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abiturzeugnis).
- NEU!: elektronische Meldung der gesetzlichen Krankenkasse über Ihren Versicherungsstatus. Nähere Erläuterungen finden Sie unter: Versicherungen für Studierende/Krankenversicherung

Diese Infos findest du aber auch nochmal unter diesem Link: <https://www.uni-bonn.de/de/studium/bewerbung-zulassung-und-einschreibung/einschreibung>

Spätestens einen Monat nach deiner Immatrikulation werden verschiedene Unterlagen an dich verschickt, wie zum Beispiel dein Studierendenausweis, die Studienbescheinigung und Informationen zur Freischaltung deiner Uni-ID. Was das genau ist und wofür du diese brauchst, erklären wir dir später. BAföG-Empfänger sollten sich besonders früh immatrikulieren, da es immer eine Weile dauert, bis die Semesterunterlagen eintreffen und das BAföG-Amt eine Studienbescheinigung braucht. Genauer dazu erfährt ihr beim BAföG-Amt selbst.

1.3 Der Vorkurs

Teil des Studiums oder nicht? Oder: Hingehen oder Nicht?

Bereits einen Monat bevor das Studium „richtig“ losgeht wird ein sogenannter Vorkurs angeboten. Dieser soll euch beim Einstieg in das Studium ein wenig unter die Arme greifen, indem ihr euch zum einen mit bereits bekannter Mathematik beschäftigt, jedoch auch einen Vorgeschmack darauf bekommt, was

euch im Laufe des Studiums noch erwartet. Ihr bekommt einen ersten Eindruck davon, wie Vorlesungen und Übungen ablaufen und habt natürlich die Möglichkeit, eure Kommilitonen kennenzulernen. Diese Möglichkeit solltet ihr definitiv nutzen, denn durch das Studium kommt man nicht alleine.

Wir können dir die Teilnahme am Vorkurs dringend raten. Wer nicht komplett ins kalte Wasser geworfen werden möchte, sollte die Gelegenheit unbedingt wahrnehmen, sich in den vier Wochen (die der Vorkurs in der Regel dauert) schon mal mit der Hochschulmathematik und nicht zuletzt auch mit dem Arbeitstempo an der Uni vertraut zu machen, denn beides unterscheidet sich doch deutlich von dem, das man aus der Schule her gewohnt ist. Auch bietet er all jenen eine Gelegenheit sich wieder an Rechenaufgaben zu gewöhnen, bei denen die Schulzeit bereits länger als einige Monate zurückliegt.

Angeboten werden im Übrigen Vorkurse sowohl von den Physikern als auch von den Mathematikern. Da ihr im Vorkurs der Physiker sowieso nur Mathe macht, müsst ihr den der Mathematiker nicht unbedingt auch machen. Ist womöglich auch zu viel am Anfang. Euch sei aber frei gestellt, an welchen Vorkursen ihr teilnehmt oder nicht. Denn wie eben schon geschrieben, habt ihr die Möglichkeit, eure zukünftigen Kommilitonen kennenzulernen. Diese werden zu 98% „echte“ Physiker sein, da ihr die ersten drei Semester quasi das gleiche Fach studiert. Nichtsdestotrotz werden wir von der Fachschaft versuchen, euch teilnehmende zukünftige MuGs möglichst schnell miteinander bekannt zu machen.

Ob und welchen Vorkurs man nun besucht, ist letztendlich jedem von euch selbst überlassen (auch wenn ich aus oben genannten Gründen eher zum Physikerkurs raten würde). Wenn ihr die Gelegenheit und ohnehin nichts Besseres zu tun habt, solltet ihr davon Gebrauch machen. Diejenigen unter euch, die „aus der Ferne“ ins schöne Bonn ziehen, dies aber nicht vor dem tatsächlichen Semesterbeginn tun wollten, müssen natürlich nicht deswegen alle Pläne ändern. Vielleicht gibt es ja an einer Hochschule in der Heimat auch solche Vorkurse, dann könnt ihr einfach dort teilnehmen. Verpflichtungen gehen mit dem Besuch des Vorkurses nämlich nicht einher, es kostet auch kein Geld, doch wie gesagt, WIR können es jedem nur ans Herzen legen.

2 Los geht's!

2.1 Orientierungseinheit

Endlich Student, aber was machen die vielen Leute hier?

Die erste Woche eures regulären Semesters wird noch nicht den Vorlesungen gewidmet, stattdessen wird die Fachschaft Physik ihre Orientierungseinheit ausrichten. Zweck der OE ist es, die neuen Studierende miteinander bekannt zu machen. Und da ihr als Meteorologen und Geophysiker die ersten drei Semester im Großen und Ganzen den gleichen Modulplan habt wie die Physiker bietet es sich an, die neuen Kommilitonen bei dieser Gelegenheit kennenzulernen.

Das Programm der OE wird von der Fachschaft Physik ausgearbeitet und soll euch mit den Menschen, mit denen ihr die nächste Zeit eures Lebens verbringen werdet, der Umgebung, in der ihr euch von nun an bewegen werdet und alle nötigen Tricks, die man zum Studienbeginn brauchen kann, vertraut machen. Das Programm findet ihr auf der Seite der Fachschaft Physik/Astronomie <https://www.fs-physik.uni-bonn.de/de/ersti>

Euch sei nur dringend ans Herz gelegt, an der OE teilzunehmen, denn dies ist der beste Rahmen, die neuen Kommilitonen kennenzulernen. Außerdem sind einige Programmpunkte absolute Must-Sees, so wie die Kneipentour, das Dozierendenfrühstück, bei dem ihr Professoren, die euch in Zukunft begegnen werden in ungezwungener Atmosphäre kennenlernen könnt, und auch das Scotland Yard Spiel, die Gameshow... Wir als Fachschaft Meteorologie und Geophysik werden euch einen Tag der OE der Physiker klauen und mit euch eine Campusführung machen (damit ihr den Weg auf den Hügel auch findet), euch euer „eigenes“ Institut zeigen und natürlich Fragen beantworten, die ihr vielleicht noch habt.

Prinzipiell ist die OE die erste Gelegenheit, alle MuGs eures Semesters kennenzulernen, findet sie doch bereits während des Semester statt. Dazu ist es aber natürlich von Nöten, dass ihr auch alle teilnehmt...

2.1.1 Der Ersti-Tag

Der Ersti-Tag findet dieses Jahr am 06. Oktober 2022 statt. Wir treffen uns um 11:30 Uhr vor dem AVZ (Adresse: Endenicher Allee 11-13, 53115 Bonn) – dem wahrscheinlich hässlichsten Gebäude der gesamten Uni. Wir stellen uns kurz vor und zeigen euch dann zunächst die Gebäude und Hörsäle, die ihr auf dem Poppelsdorfer Campus kennen müsst. Im Geozentrum erhaltet ihr einen kurzen Überblick über die Abteilung Geophysik. Danach gehen wir über die ULB und das Hörsaalzentrum Richtung Mensa und werden dort gemeinsam zu Mittag essen. Anschließend gehen wir Richtung Endenich und zeigen euch den besten und schnellsten Weg zum Meteorologie-Institut. Dort bekommt ihr ebenfalls eine Führung durch das Institut, wir zeigen euch die Messplattform und das Radar und zum Abschluss gibt es Pizza und wer möchte, kann mit uns ein paar Spiele spielen.

2.2 Die erste Vorlesungswoche

2.2.1 Der erste Tag

Der Montag nach der Orientierungswoche. Nun, das ist er also, der wirkliche, lang ersehnte, offizielle und echte Studienbeginn. „Wiederbeginn der Vorlesungszeit“ nennt er sich im Unihandbuch und, sorry, sehr viel mehr passiert an diesem Tag auch nicht. Tja, bloß dass es euer erster Unitag ist!

Doch anders als noch bei der Einschulung wird heute keine große Feier stattfinden, der Rektor wird auch nicht an der Tür stehen und euch die Hand schütteln, nein, ihr geht schlicht und einfach in eure erste Vorlesung, so wie alle anderen Studierenden auch (euch wird auffallen, dass der Campus mit einem Mal sehr viel bevölkerter sein wird als noch während des Vorkurses und der OE, denn alle anderen Studierende dürfen auch nicht länger am Strand liegen :-)).

Aber halt: „Was ist meine erste Vorlesung?“ Tja, das herauszufinden ist EURE Aufgabe, schließlich seid ihr ja jetzt ganz offiziell Studierende und als solche für die nächsten paar Jahre im Großen und Ganzen für euch selber verantwortlich.

Also, wo sucht man nun? Im Modulhandbuch zum Beispiel! Irgendwo in dessen Tiefen und in denen des Vorlesungsverzeichnis (genannt Basis und im Internet zu finden <https://basis.uni-bonn.de/qisserver/rds?state=user&type=0>) findet ihr zum einen natürlich eine Beschreibung eurer Module und ihrer Inhalte, zum anderen aber steht auch irgendwo dort geschrieben, wann die Termine der einzelnen Veranstaltungen sind. Euch bleibt leider nichts anderes übrig als euch da durchzuarbeiten und euren Stundenplan selber zusammenzubasteln. Wenn ihr also wisst, welche Vorlesung Montags - in der Regel um 8:00 Uhr c.t. - stattfindet, dann packt die Schultüte ein und los geht's in den Hörsaal. Und glaubt nicht, dass nicht ab der ersten Minute Stoff behandelt werden wird!

Die folgenden Tage werden dann für euch genauso ablaufen wie der Montag. Ihr findet raus, wann und wo welche Vorlesung stattfindet und geht einfach hin. Während der ersten Vorlesungen einer jeden Lehrveranstaltung werden Infos zur Einteilung der Übungsgruppen (Tutorien, Tutoriate, Übungen...es gibt viele Begriffe, die das selbe meinen) mitgeteilt. Meistens findet diese Einteilung dann über eCampus statt. Die Wahl der Termine ist euch überlassen. Es werden verschiedene angeboten werden und ihr wählt diejenigen aus, die euch am besten passen. Achtet aber darauf, dass es nicht zu Überschneidungen kommt! Und seid schnell. Die beliebtesten Termine sind sofort weg, also alle frühen Termine. Keiner, wirklich keiner möchte montags von 16-19 Uhr im Mathe-Tutorium sitzen. Ich spreche aus Erfahrung.

2.3 Übungen und Co.

Was ist eine Übung werden sich einige fragen?!

Während in der Vorlesung der Dozent vor allen Studierende eines Semesters steht und doziert (und er wird es, ob ihr wollt oder nicht, ob ihr da seid oder nicht, ob der Saal voll ist oder leer, ganz egal), bestehen die Übungsgruppen aus kleinen Gruppen von Studierenden (10 – 15), die von einem Studierenden eines höheren Semesters, einem Doktoranden oder ähnlichen angeleitet werden und in denen ihr den neuen Stoff intensiv übt und verinnerlichen sollt.

Je nachdem werden ausschließlich die Hausaufgaben gelöst und demonstriert, manchmal gibt es zusätzlich Präsenzaufgaben, die im Rahmen der Übung gelöst werden (natürlich von Euch). Merke: Wenn es keine Präsenzaufgaben gibt sind die Hausaufgaben umfangreich genug um zwei oder sogar drei Stunden (so lang ist so eine Übung) auszufüllen.

Weiterer Zweck der Übung ist es, dass ihr Fragen stellt, die ihr in der Vorlesung vielleicht nicht stellen wolltet oder euch erst in der Nachbearbeitung der Vorlesung (Ja, so was macht man. Könnte man machen. Sollte man machen. Wäre zumindest besser...:-D) gekommen sind. Um es auf den Punkt zu bringen: Sie sollen euch das Verständnis des Stoffes erleichtern.

Die Übungen sind hochgradig empfehlenswert (manchmal ist die Teilnahme sogar verpflichtend), denn die alleinige Teilnahme an der Vorlesung reicht im Allgemeinen nicht aus, um den Stoff zu verstehen!!

2.4 Hausaufgaben

Moment, hab ich da vorhin Hausaufgaben gelesen? Jepp, habt ihr. Die gibt's. Und zwar MASSIG. Mit ihnen müsst ihr zeigen, dass ihr den Stoff der Vorlesung verstanden habt. Netter Nebeneffekt: Die richtige Bearbeitung der Hausaufgaben ist relevant für eure Klausurzulassung. Wie ihr ja wisst, wird jede Lehrveranstaltung am Ende des Semesters abgeprüft, meistens in Form einer schriftlichen Klausur. Und damit ihr dort nicht mit fliegenden Fahnen versagt, geben die Professoren Zulassungsvoraussetzungen vor. In der Regel ist das die KORREKTE (!) Bearbeitung von 50% der gestellten Hausaufgaben. Dazu ist es natürlich notwendig, dass ihr an den Übungen und am besten auch an der Vorlesung teilnehmt, denn von alleine wird euch das Wissen nicht zufliegen...

Ganz wichtig jetzt: Unterschätzt den Umfang der Hausaufgaben nicht. Speziell Mathe wird euch Woche für Woche einen Riesenhaufen Hausaufgaben einbringen. Dazu kommt dann noch die Experimentalphysik, die Einführung in die Meteorologie oder nach ca. sieben Wochen die Geophysik und die wissenschaftliche Datenverarbeitung.

Ganz alleine kann man das eigentlich nicht alles schaffen. Sucht euch deshalb zeitig (am besten im Vorkurs oder in der OE) schon Kommilitonen, mit denen ihr Arbeitsgruppen bildet, um die Aufgaben gemeinsam zu lösen.

2.5 Und dann?

Jetzt habt ihr die erste Woche entspannt geschafft, was nicht allzu schwer war, weil außer den Vorlesungen nichts weiter stattgefunden hat (die Übungen setzen erst in der zweiten Woche ein) und es i.d.R. auch noch keine Hausaufgaben gegeben hat.

Und nun? Tja, jetzt wird das Studium seinen Gang gehen. Woche für Woche morgens Vorlesung, mittags die Übungen, zwischendrin die Hausaufgaben erledigen (oder Abends), das neue Umfeld kennenlernen, neue Menschen kennenlernen und ruck zuck ist das Semester vorbei und ihr steckt in der Klausurvorbereitung (Das ist kein Witz, die drei Monate vergehen wirklich wie im Flug). Ihr werdet euren Weg finden, einen Arbeitsrhythmus, neue Freunde usw.

Im Laufe der folgenden Wochen werden wir als Fachschaft stets für euch verfügbar sein, um euch Fragen zu beantworten, weiterzuhelfen etc. Insbesondere werden wir aber auch gewisse Maßnahmen ergreifen,

die euch „Erstis“ miteinander bekannt machen werden, denn wer will schließlich alleine studieren?! Lasst euch einfach überraschen...

Eigentlich könnte man nun an dieser Stelle aufhören, denn de facto stellt dies euren Studieneinstieg dar. Aber weil wir ja nicht so sind wollen wir euch doch noch ein bisschen des Lesens zumuten und widmen dem nächsten Kapitel dem...

2.6 Leben in Bonn

Die ehemalige Hauptstadt Westdeutschlands und jetzige Bundesstadt Bonn hat viel zu bieten. Die schöne Stadt lädt im Sommer an den Rhein oder den Hofgarten und im Winter in die Altstadt ein.

Der Hofgarten ist die große Wiese vor dem Hauptgebäude der Universität. Der Ort kann vielseitig genutzt werden. Man kann in Ruhe ein Buch lesen, sich mit Freunden und Kommilitonen dort treffen und entspannen oder sich sportlich betätigen. Zudem wird die Hofgartenwiese als Ort für Konzerte genutzt, sowie für Parties der Studierenden.

Die Altstadt ist überregional bekannt für ihre Kirschblüten-Allee. Jeden Frühling lockt sie Menschen nach Bonn, um die Blüte zu sehen. Neben diesem Ereignis gibt es niedliche Cafés und hippe Studierendenkneipen in der Altstadt. Zudem gibt es einige Restaurants mit internationaler Küche, einzigartiger Läden und Künstlerateliers.

2.6.1 Wohnungssuche

Für diejenigen unter euch, die noch auf der Suche sind:

Am billigsten wohnt man in Appartements oder Zimmern im Studierendenwohnheim. Um hier ein Zimmer zu bekommen, musst du dich beim Studierendenwerk vor Semesterbeginn bewerben. Bewerbungsfrist ist der 20. August für das Wintersemester und der 20. Februar für das Sommersemester. Bewerben kannst du dich auch schon vor deiner Immatrikulation. Je nach Ausstattung, Qualität und Wohnlage der Studierendenwohnheime sind auch die Mieten gestaffelt. Wenn man sich für ein bestimmtes Wohnheim besonders interessiert, kann es nie schaden, dort einmal vorbei zu gehen, mit den Bewohnern zu sprechen und sich vielleicht ein Zimmer zeigen zu lassen. Für diejenigen, die die Bewerbungsfristen verpasst haben oder bei der Vergabe von Zimmern Pech hatten, gibt es auch noch die Sondervergabe. Diese findet immer um den 20. jedes Monats statt. Auch hier gibt es aber keine Garantie ein Zimmer zu bekommen, denn das sind wirklich nur „Restposten.“

Wer lieber in eine eigene Wohnung oder eine WG ziehen möchte, sollte auf die Annoncen im General – Anzeiger, der Bonner Tageszeitung, achten und im Internet diverse Seiten á la www.immobilienscout24.de, https://housinganywhere.com/de/?utm_source=StudentenWG (natürlich gibt es noch viele andere mehr) aufsuchen.

Weiterhin lohnt es sich immer auch in der Mensa am Schwarzen Brett zu suchen. Sehr oft findet man dort Aushänge „Mitbewohner gesucht.“ Die beste Zeit zur Wohnungssuche ist übrigens Juli und August. Vor allem im September ist der Andrang auf Wohnungen und Zimmer verständlicherweise besonders hoch.

Wer Wert darauf legt, nahe an der Uni oder der Innenstadt zu wohnen, dem seien folgende Stadtteile empfohlen: Poppelsdorf, Endenich, Südstadt, Weststadt, Bonn-Zentrum.

Falls es mit eine Wohnung in Sichtweite zum Hörsaal dann doch nicht geklappt hat, werdet ihr im nächsten Kapitel herausfinden, wie er denn vom neuen Heim am besten und pünktlich zur Vorlesung kommt.

2.6.2 Fortbewegung in Bonn

Da die Stadt Bonn nicht übermäßig groß ist und die Fahrradwege zudem gut ausgebaut sind, ist es am einfachsten mit dem Fahrrad zu fahren. Man kommt wirklich überall gut hin (ist ja auch alles flach hier, außer auf dem Venusberg), muss sich nicht an Buszeiten halten und, was auch nicht zu verachten ist: Die meisten Einbahnstraßen darf man auch gegen die Fahrtrichtung benutzen.

Wählt man dieses Fortbewegungsmittel ist allerdings ein gutes Fahrradschloss oder noch besser ein altes Fahrrad unersetzlich, denn schon so manches Fahrrad ist hier verschwunden und nicht wieder aufgetaucht...

Außerdem gibt es in Bonn ein gut ausgebautes Bus- und Bahnnetz, das ihr mit eurem Studierendenausweis nutzen könnt, da der Preis für das Semesterticket im Sozialbeitrag inbegriffen ist. Enthalten ist die Nutzung des gesamten Nahverkehrs im Bundesland Nordrhein Westfalen. Ihr dürft also landesweit Busse und Regionalbahnen (IC und ICE jedoch nicht! und einzelne Schnellbusse, bspw. der zum Flughafen, verlangen einen Preiszuschlag. Ihr wärt nicht die ersten, die darauf reinfallen) nutzen. Im sog. VRS Bereich, dem ÖPNV – Verbund rund um Bonn und Köln, dürft ihr ab 19 Uhr und am Wochenende

den ganzen Tag lang noch eine weitere erwachsene Person und euer Fahrrad kostenfrei mitnehmen. Die genauen Grenzen des VRS – Gebietes seht ihr bitte selbst nach, genau wie die Modalitäten zur Mitnahme von Personen, hier geben wir keine Garantie.

Kleiner Nachteil am Liniennetz in Bonn ist, dass es doch sehr zentralistisch aufgebaut ist. So gut wie alle Busse fahren über den Hauptbahnhof. Es kann also schon mal vorkommen, dass man mit dem Bus sehr viel länger braucht, um von einem Außenbezirk in den nächsten zu kommen, als mit dem Fahrrad.

Zum Meteorologischen Institut kommt ihr vom Hauptbahnhof aus mit den Buslinien 610 und 611 bis Haltestelle „Immenburgpark“. Vom Campus Poppelsdorf könnt ihr mit der 631 ab Haltestelle „Kaufmannstraße“ direkt bis zur Haltestelle „Immenburgpark“ fahren oder mit der 604 und 605 bis zur „Brahmsstraße“ und dann ein Stückchen „auf den Hügel“ hinauflaufen.

Das Geozentrum erreicht ihr mit den Linien 601, 602 und 603 vom Hbf aus. Da müsst ihr bis zur Haltestelle „Am botanischen Garten“ fahren und steht direkt vor dem Gebäude. Aus Endenich oder auch nach Endenich könnt ihr die 631 nehmen, die in diesem Fall zum Glück nicht über den Hbf fährt, aber eine direkte Verbindung zwischen Poppelsdorf und Endenich herstellt.

Mit dem Auto sollte man nur fahren, wenn es unbedingt nötig ist, da Bonn quasi eine einzige Einbahnstraße ist. Wer trotzdem auf sein Auto angewiesen ist - weil er weiter weg wohnt und nach Bonn pendeln muss - findet in der Nussallee oder der Wegelerstraße meist einen Parkplatz. Beide Straßen liegen in unmittelbarer Nähe zum Poppelsdorfer Campus (genauer gesagt bilden sie ihn :-D), wo ihr die ersten Semester wie schon gesagt sehr oft unterwegs sein werdet.

Weitere Informationen zum ÖPNV in Bonn findet ihr hier:

<http://www.swb-busundbahn.de/> <http://www.vrs.de/>

2.6.3 Kultur

Kulturell hat die Beethovenstadt Bonn einiges zu bieten. Es gibt unzählige Museen, Theater und natürlich die Oper. Besonders ans Herz legen möchten wir euch das „Kulturticket“ des AStA. Seit dem Wintersemester 2019/2020 kooperiert der AStA der Universität Bonn mit der Theatergemeinde Bonn. Ihr habt damit die Möglichkeit, gegen Vorlage eures Studierendenausweises an den Abendkassen der Bonner Theater und Bühnen noch verfügbare Tickets für 3€ zu erwerben. Das Kulturticket ist wirklich Gold wert, denn ihr habt während eures Studiums die absolut geniale Gelegenheit, euren kulturellen Horizont zu erweitern und das für sehr wenig Geld. Weitere Informationen zu dem Kulturticket erhaltet ihr hier: <https://www.asta-bonn.de/Kulturticket>

Das Museum „Haus der Geschichte“, das die deutsche Geschichte ab 1945 zeigt, ist ebenfalls eine große Empfehlung unsererseits. Der Eintritt ist (auch in die Sonderausstellungen) kostenlos. Weitere Bonner Museen, die auf der Museumsmeile zu finden sind, sind folgende:

- Bundeskunsthalle
- Museum König
- Kunstmuseum Bonn
- Deutsches Museum Bonn

Weitere Museen sind beispielsweise das LVR-Landesmuseum Bonn, für Archäologie und ein bisschen Kunst und das Arithmeum, interessant für alle Mathematik-Begeisterte.

Die Beethovenhalle ist die Veranstaltungshalle in Bonn und vor allem mehrfacher Ort der Bundesversammlung und somit Teil der politischen Vergangenheit Bonns als Bundeshauptstadt (man findet solche Spuren im Übrigen an allen Ecken und Enden), befindet sich jedoch zurzeit im Umbau.

Des Weiteren gibt es noch kleinere Programmkinos, wie die Neue Filmbühne Beuel, das Rex in Endenich und die Bonner Kinemathek, die manchmal Vorstellungen im LVR Museum anbietet.

2.6.4 Feiern und Co.

Generell gilt: Bonn ist eine Studierendenstadt, d.h. man kann durchaus feiern gehen. Wer jedoch nach Clubs sucht, sollte dies besser in Köln tun, dort ist die Auswahl schlichtweg größer und Köln ist von Bonn Hbf (mit RB26, RB48 und RE5) in unter 30 min erreichbar. Außerdem führen die Straßenbahnlinien 16 und 18 nach Köln, die zwar länger brauchen, dafür am Wochenende jedoch die ganze Nacht im Stundentakt fahren.

Aber was gibt es in Bonn? In Bonn gibt es vor allem eine Vielzahl an urigen Kneipen und Bars, die sich vor allem in der Altstadt und in einigen kleinen Gassen im Stadtzentrum konzentrieren. Ein paar Bars findet man auch weiter außerhalb. Zudem gibt es viele Studierenden-WGs und daher findet man sich auch schon einmal auf einer Haus- oder WG-Party. Dazu gibt es klassische Partys, die von den Fachschaften organisiert werden, auf denen nicht nur die Studierenden der jeweiligen Fachschaft willkommen sind. Und wer es etwas ruhiger mag, kann sich auch einfach mit einer Flasche Bier und einer Gruppe Freund:innen in den Hofgarten, ans Poppelsdorfer Schloss oder an den Rhein setzen. Also erstmal schauen, was es alles in Bonn gibt, bevor ihr nach Köln abhaut!

2.6.5 Hunger!

Irgendwann während eures Lebens in Bonn, werdet ihr früher oder später Hunger verspüren. Bonn hat natürlich auch in kulinarischer Hinsicht etwas zu bieten.

Für Studierende bietet sich als erstes die Mensa an. Davon gibt es in Bonn immerhin zwei. Für euch interessant ist aber zunächst die „Mensa Campo“, da diese sich auf dem Poppelsdorfer Campus befindet und ihr dort die meiste Zeit verbringen werdet. Das Angebot in der Mensa wechselt täglich. Es gibt vegetarische, vegane und fleischhaltige Angebote, sowie eine Salatbar und Pizza. Ein Urteil über das Mensaessen verbieten wir uns an dieser Stelle, hier muss jeder seine eigenen Erfahrungen machen. Manche Gerichte sind nämlich wirklich gut, andere wiederum... Dem einen schmeckt's, dem anderen nicht. Im Erdgeschoss der Mensa gibt es noch eine Cafeteria, in der ihr Kaffee, Kakao etc. bekommen könnt. Und vor allem könnt ihr euch da eure Mensakarte erstellen lassen.

2.6.6 Sport

Damit ihr durch das viele Essen nicht kugelrund werdet bietet es sich an, eine Runde Sport zu machen. Das kann natürlich jeder lösen wie er will, man sollte jedoch vorher einen Blick in das Sportangebot der Uni Bonn werfen. Diese bietet nämlich jedes Semester (und in den Ferien) ein breites Angebot an Sportarten an, die für wirklich kleines Geld – oft sogar völlig gratis – genutzt werden können. Was genau es alles gibt steht in speziellen Flyern oder hier: <http://www.sport.uni-bonn.de>

3 AStA, Fachschaft – Was ist das eigentlich?

3.1 Was ist die Fachschaft

Mit Fachschaft einer Fakultät im offiziellen Sinne, sind alle Studierenden, Bachelor und Master, die in das jeweilige Studienfach eingeschrieben sind, gemeint.

Meist wird dieser Begriff auch als Synonym für den Fachschaftsrat verwendet. Der Fachschaftsrat (FSR) besteht aus mindestens sechs Mitgliedern, welche von der Fachschaft gewählt werden. Die Anzahl der gewählten Mitglieder im FSR richtet sich nach der Anzahl der eingeschriebenen Studierenden des jeweiligen Faches. Es können sowohl Masterstudierende im letzten Semester, als auch Erstis bzw. Zweitsemestler (hängt vom Datum der Wahl ab) in den FSR gewählt werden. Der FSR wird jedes Jahr für ein Kalenderjahr (also zwei Semester) gewählt, wobei diese Wahl durch Vorgaben der AStA reguliert wird, zum Beispiel muss die Wahl entsprechend transparent und vorab rechtzeitig angekündigt sein.

Im FSR müssen bestimmte Ämter besetzt werden, um den Fachschaftsbetrieb am Laufen zu halten. Das sind der/die Vorsitzende, der/die stellvertretende Vorsitzende, der/die Schriftführer*in, der/die Kassenwart/-wärtin und der/die Erstreferent*in. Die Fachschaftsarbeit ist grundsätzlich ehrenamtlich und freiwillig, wobei es auch Wege gibt sich in der Fachschaft einzusetzen, ohne, dass man in den FSR gewählt wurde, zum Beispiel, indem man auf Veranstaltungen Dienste übernimmt oder an den Fachschaftsvollversammlungen (FSVV) teilnimmt.

3.2 Was macht der Fachschaftsrat ?

Der Fachschaftsrat fungiert als Anlaufstelle für alle Belange, die im Grunde die Fachschaft betreffen. Dabei ist als erstes die „Arbeit“ für die Student:innen wichtig. Der FSR organisiert Feste und Treffen für die Studierenden innerhalb des Semesters, aber auch Hilfsangebote wie Ferientutorien. Zudem ist der FSR die erste Verbindung zwischen den Studierenden und den Dozierenden in Form von Plätzen in den verschiedenen Gremien. Außerdem ist er zusätzlich die erste Verbindungsstelle zwischen externen Gruppen und den Studierenden. So werden Stellenangebote und/oder Einladungen, die für alle Studierenden gelten sollen, meist über den FSR an die Studierenden weitergeleitet. Dazu gehört auch, dass sich der FSR um die briefliche und E-Mail-Post der Fachschaft kümmert und entsprechend ans schwarze Brett heftet bzw.

weiterleitet. Auch steht der FSR Anfragen von noch nicht Eingeschriebenen gerne zur Verfügung, um eine Einschätzung des Studiums aus Sicht von Studierenden zu geben.

Als letztes kümmert sich der/die Kassenwart/wärterin um die Finanzen der Fachschaft. Dafür wird vom FSR für jedes Semester ein Haushaltsplan erstellt, welcher in einer FSVV angenommen werden muss und am Ende der Amtszeit durch zwei unabhängige Kassenprüfer:innen noch einmal überprüft werden muss. Für diesen Haushaltsplan bekommt die Fachschaft von dem AStA je nach Größe der Fachschaft ein Budget, welches der/die Kassenwart/wärterin verwaltet. Eine Besonderheit im meteorologischen Institut ist, dass sich dieser auch um den offenen Getränkeverkauf kümmert (findet im Keller statt).

3.3 Was ist der AStA?

AStA ist die Abkürzung für Allgemeiner Studierendenausschuß. Ihr könnt ihn euch als eine Art Regierung der Studierenden vorstellen. Wie in der „echten“ Politik auch wird der AStA durch das Studierendenparlament gewählt, welches wiederum aus einer Wahl durch sämtliche Studierende der Universität Bonn gebildet wird. Tatsächlich ist der AStA aber auch eine Art der Übergeordneten Studierendenvertretung, also quasi die Fachschaft in groß... Als solche bietet er ein umfangreiches Angebot an Beratungen und Hilfestellungen an. Wenn euch also der Schuh irgendwo drückt guckt ruhig einmal nach, ob euch der AStA nicht helfen kann (es gibt tatsächlich enorm viele Leistungen. Dabei sind auch solche nicht ausgeschlossen, die mit dem Studium per se erstmal nichts zu tun haben (Rechtsberatung etc.)). Wenn ihr mehr erfahren wollt, wie so oft hilft das Internet: <https://www.asta-bonn.de/Hauptseite>

4 Lerntipps, Tools und Co.

Im Folgenden verlinken wir euch noch die ein oder andere Seite, auf der ihr nützliche Tipps und Tricks zum Thema lernen findet. Vielleicht ist ja das ein oder andere für euch dabei.

http://www.ecult.me/wp-content/uploads/2020/11/Stud_e_tools_2020.pdf

https://www.researchgate.net/publication/340101085_Effektive_Lernstrategien_fur_Dein_Selbststudium

https://www.researchgate.net/publication/330222488_OER_Aufschieben_war_gestern_Hilfen_gegen_Prokrastinieren_im_Studium

5 Glossar

Im Folgenden möchten wir euch noch einen Überblick über die genannten und weitere „Fach“ Begriffe geben und diese kurz erläutern.

Basis

Basis. Ganz großes Streitthema an der Uni. Trotzdem sind alle dazu verdonnert, es zu nutzen. Was genau man damit alles machen kann, weiß niemand so genau, was aber feststeht ist, dass ihr euch via Basis zu Prüfungen anmelden könnt (müsst). www.basis.uni-bonn.de

Bib

Bibliothek, genauer gesagt die Fachbibliothek MNL (Mathematisch – Naturwissenschaftlich – Landwirtschaftlich). Eigentlich nur eine Dependance der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB), allerdings eine mit Relevanz für euch Meteorologie- und Geophysik-Studienanfänger. Dort gibt's nämlich die Lehrbücher, die ihr brauchen werdet. In den Gruppenarbeitsräumen lassen sich in Freistunden prima die Hausaufgaben gemeinsam bearbeiten. <http://www.ulb.uni-bonn.de/>

Ex

Experimentalphysik wird von Studierenden im allgemeinen Sprachgebrauch oft mit „Ex“ abgekürzt. Vor allem im ersten Semester gibt es viele Experimente (alles andere würde bei einer Experimentalphysik-Vorlesung auch keinen Sinn ergeben). Es knallt und brummt an allen Ecken und Enden. Armbrustschießen, Geysire, Professorenschaukel...Da gibt's vieles zu bestaunen. OK, und im Anschluss dann auch zu berechnen.

HRZ

Die Abkürzung steht für „Hochschulrechenzentrum“. Das HRZ befindet sich in der Wegelerstraße. In sämtlichen computerspezifischen Fragen wird euch dort weitergeholfen. Auf der Website des HRZ erfahrt

ihr bspw. wie ihr euch ins WLAN der Uni einloggt. <https://www.hrz.uni-bonn.de/de/startseite>
Schaut euch einfach mal auf der Seite um. Die meisten Fragen klären sich dort.

Institutsbibliothek

Das Meteorologie-Institut unterhält ebenfalls eine Bibliothek, die ihr im Erdgeschoss findet. Das Gros der meteorologischen Fachliteratur werdet ihr später einmal dort herbekommen, jedoch kann es nicht schaden auch in den ersten Semestern bereits vorbeizuschauen, denn die „interne Studienbibliothek“ hält auch das ein oder andere lesenswerte Buch für eure beiden ersten Semester bereit! Außerdem kann dort eine Ausleihfrist ganz bequem und unkompliziert verlängert werden, ganz im Gegenteil zur ULB...

Internet

Wie ihr sicherlich inzwischen gemerkt habt greifen wir in diesem Heft oft auf Internetseiten zurück. Das ist nicht ganz unbegründet, kommt der moderne Student doch ohne Internet nicht mehr aus (tatsächlich versichert ihr bei Einschreibung sogar, dass ihr eure Prüfungsverwaltung elektronisch abwickelt). Natürlich hat jeder seine eigenen Vorstellungen von effektiver Internetnutzung, trotzdem möchten wir hier einige Links aufführen, die früher oder später nützlich sein können:

<https://www.ifgeo.uni-bonn.de/abteilungen/meteorologie/>

Homepage des Meteorologischen Instituts

<http://www.fsmeteo.uni-bonn.de/start>

Homepage der Fachschaft Meteorologie

<http://www.fs-physik.info/>

Gleiches der Physiker. Die Infos dort sind auch für euch nicht immer uninteressant. Lest vielleicht auch mal deren Erstiinfo.

Mathematik-Zentrum Die Uni Bonn hat einen der Mathematik-Exzellenzcluster in Deutschland, das Hausdorff Center for Mathematics und dementsprechend auch ein repräsentatives Gebäude. Schaut es euch mal von innen an. Im UG findet ihr die Fachbibliothek Mathematik und demnach alle Lehrbücher zum Thema Mathematik, die euch in eurem Studium weiterhelfen können. Nutzt die Bibliothek. <https://www.mathematics.uni-bonn.de/>

LaTeX

LaTeX ist das Textverarbeitungsprogramm schlechthin für Naturwissenschaftler. Es verwendet, wie der Name schon sagt, das Textsatzsystem TeX. Der große Vorteil gegenüber Word: Bei LaTeX lässt es sich sehr genau einstellen, wie und wo Text und Grafiken in einem fertigen Dokument erscheinen sollen. Der Nachteil gegenüber WYSIWYG-Programmen ist die Tatsache, dass man alles genau programmieren muss und quasi eine eigene Sprache lernen muss. Das geht aber vergleichsweise einfach, wenn man sich regelmäßig mit LaTeX beschäftigt.

Linux

Linux ist ein Betriebssystem, quasi die Oberfläche und Schaltzentrale eines Computers. Die meisten von euch werden dies zu Hause mit Windows erledigen, Linux ist eine Alternative dazu. Wer davon noch nie gehört hat braucht jetzt nicht weiterzulesen. Diejenigen unter euch, die wissen, dass Linux kostenfrei daherkommt und gerüchteweise gehört haben, dass das an Unis oft und gerne eingesetzt wird und daher a) panische Angst haben oder b) überlegen, schonmal pfiffigerweise selbst auf Linux umzusteigen, die sollten jetzt die Ohren spitzen:

In der Tat, Linux wird man an der Uni antreffen, allerdings (zu Studienbeginn!) weitaus seltener als man vermuten kann. Und selbst wenn es der Fall sein sollte wird es über rudimentäre Tätigkeiten wie einen zu Browser öffnen etc. nicht hinauslaufen, und das erledigt sich fast genauso wie in Windows. Einzig in der EDV Vorlesung werdet ihr in Shells, Skripten, Editoren und sonstwo rumbasteln. Da ich aber vermute, dass ihr das auch im heimischen Windows eher selten macht ist es ohnehin neu für euch. Außerdem steht euch ja ein Dozent und ein Tutor zur Seite, damit ihr es in aller Ruhe erlernen könnt. Jetzt in Voreiligem Gehorsam den heimischen Windowsrechner auf Linux umzustellen ist nicht zu empfehlen. Wenn ihr trotzdem mit dem Gedanken spielt: Wartet bis das Studium losgeht und ihr euch ein bisschen eingelebt habt und klopft dann im HRZ oder bei den Admins im MIUB an, die können euch da sicherlich beraten. Die Sudos unter euch, die Linux sowieso schon nutzen, können das auch weiterhin tun. Tatsächlich gibt es im HRZ sogar Linux - befeuerte ÖCAPs.

MIUB

„MIUB“ ist die veraltete, jedoch manchmal noch gebräuchliche Abkürzung für das Meteorologische Institut der Universität Bonn, Auf dem Hügel 20. Unser/Euer Institut. Klein, übersichtlich und gemütlich.

Leider werdet ihr in den ersten beiden Semestern nicht oft hier sein, da ihr bis auf die Einführung in die Meteorologie und Geophysik und die EDV hier keine Veranstaltungen habt.

Theo

Theoretische Physik. Kommt dann ab dem zweiten Semester, zumindest für die Physiker. Euch erwartet das leicht abgewandelte Modul für Lehramtler erst im vierten Semester. Das Gegenteil zu Ex. Es knallt und brummt zwar auch, aber nur noch in euren Köpfen. Unglaublich abstrakt und sauschwer, aber oft auch mit echten Aha-Erlebnissen. Wenn man es versteht, ist man von sich selbst beeindruckt.

Trivial

Dieses Wort beschreibt Zusammenhänge, die sehr einfach, schnell nachzuvollziehen oder total offensichtlich sind. Gerne auch verwendet, um die Schwierigkeit einer Aufgabe zu beschreiben. Triviale Aufgaben sind immer besonders leicht. Problem: Der Dozent/Professor klassifiziert Dinge als trivial oder nicht. Das führt dann dazu, dass erstaunlicherweise in für Studierende besonders unverständlichen Vorlesungen bzw. in der Besprechung von Übungen, die man (wenn überhaupt) mit Biegen und Brechen lösen konnte, der Begriff „trivial“ unwahrscheinlich oft vorkommt. Vor allem Dozenten der Mathematik und der theoretischen Physik finden vieles trivial.

Übung

Die Übung dient dazu, dass ihr den in der Vorlesung behandelten Stoff selbstständig wiederholt und verinnerlicht. Dazu werden vor allem die von euch gelösten Hausaufgaben besprochen und vorgeführt, in manchen Fällen gibt es auch Präsenzaufgaben, also Aufgaben, die ihr während einer Übung löst. Eine Übung besteht aus nicht mehr als 15 Studierende, die von einem Studierende eines höheren Semesters, manchmal auch Diplomanden oder auch Doktoranden geleitet werden. Wie auch immer, auch hier könnt ihr ziemlich sicher sein, dass die Leute, die euch anleiten, wissen, was sie tun müssen.

Vorlesung

Die Vorlesung entspricht wahrscheinlich am ehesten eurer Vorstellung von Studium: Im großen Hörsaal sitzt ein Haufen Studierende und ganz vorne steht ein Professor und doziert seinen Stoff. Im Großen und Ganzen stimmt das auch, bloß dass die Hörsäle nicht immer furchtbar groß sind, noch seltener voll besetzt und auch der Dozent ist nicht notwendigerweise ein „echter“ Professor. Ihr könnt aber sicher sein, dass derjenige, der vorne steht, zumindest fachlich absolut sicher ist. Die pädagogischen Fähigkeiten der Dozenten sind jedoch leider nicht immer hervorragend.

WPHS

Der Wolfgang Paul Hörsaal, Wegelerstraße Ecke Kreuzbergweg. Ort der Experimentalphysikvorlesung. Sehr groß und mit neuester Präsentationstechnik ausgestattet. Die Physiksammlung fördert immer wieder erstaunliches zu Tage ;-).